



Interlaken, im September 2013

## Checkliste Vorsorgeanalyse

Mittels dieser Checkliste erhalten Sie Hinweise für Ihre Standortbestimmung Ihrer beruflichen Vorsorge und Findung einer geeigneten Vorsorgelösung:

1. Wir empfehlen, mehrere Offerten einzuholen. Bevor Sie dies tun, müssen Sie nachschauen, wann die bestehende Vorsorgelösung gekündigt werden kann. Meist ist der jeweilige Kündigungstermin der 30. Juni des laufenden Jahres (auf Ende Jahr). Manchmal ist eine bestimmte Laufzeit vereinbart, eventuell sind Sie sogar in langjährigen Vertragslaufzeiten „gefangen“. Für die Offertenanfrage senden Sie aktuelle Leistungs- und Kostenübersichten, den bestehenden Vorsorgeplan und die bestehenden Reglemente, sowie Ihre Änderungsideen ein.
2. Hat sich Ihr Unternehmen inzwischen verändert? Entspricht der bestehende Vorsorgeplan noch den Bedürfnissen Ihrer heutigen Mitarbeitenden? Wann wurde dieser letztmals angepasst? Wird ein zusätzlicher Kaderplan benötigt?
3. Der Vorsorgeanbieter selbst ist ein wichtiges Kriterium: Wie ist er organisiert? Sind die Risiken Tod, Invalidität und Alter rückversichert? Wie ist der aktuelle Deckungsgrad? Werden diese Angaben aktuell und verständlich auf der Website und im Geschäftsbericht aufgeführt?
4. Beim Vorsorgekapital geht es um das vorgesorgte Sparkapital Ihrer Mitarbeitenden. Deshalb sind Fragen zur Kapitalanlage sehr wichtig. Welche Anlagestrategie wird verfolgt? Wie wird das Vorsorgevermögen konkret angelegt? Welche Rendite wurde erzielt? Wie wird über die Anlagen informiert?
5. Die eingegangenen Offerten müssen anschliessend verglichen werden, was keine einfache Aufgabe ist. Stimmen die Personaldaten, die Löhne und einzubringenden Freizügigkeitsleistungen überein? Sind auch die lohnabhängigen Leistungen gleich hoch? Werden die Spar-, Risiko-, Kosten-, Sicherheitsfonds- und Teuerungsbeiträge sowie Provisionen einzeln und offen ausgewiesen?
6. Wie sind die Zahlungsmodalitäten für die Prämien? Fakturiert der Vorsorgeanbieter jährlich zu Beginn des Jahres vorschüssig? Schonender für die Liquidität sind monatlich nachschüssige Zahlungen.



7. Wie sind die Vertragslaufzeiten? Werden einjährige Vertragslaufzeiten offeriert oder dreijährige oder noch längere?
8. Mit welchem Zinssatz wurde das Alterskapital hochgerechnet? Welcher Umwandlungssatz wurde für die Altersrente angewendet? Wie hoch ist dieser für den obligatorischen und den überobligatorischen Teil des Vorsorgekapitals? Sind diesbezügliche Änderungen geplant?
9. Da der Offertenvergleich anspruchsvoll und zeitaufwendig ist, wird die Ausschreibung oft einem unabhängigen Versicherungsvermittler (Makler) übertragen. Klären Sie ab, ob der Makler auf Honorarbasis nach Aufwand arbeitet oder ob er Provisionen vom Vorsorgeanbieter erhält, den er empfiehlt. Verlangen Sie, dass der Makler die Provisionen schriftlich offenlegt.
10. Eine sehr wichtige und vertrauensbildende Massnahme ist die umfassende Information der Mitarbeitenden über den anstehenden Wechsel. Welches sind die Beweggründe und was ändert? Führen Sie eine Mitarbeiterinformation durch und verlangen Sie, dass ein Vertreter der neuen Vorsorgeeinrichtung Rede und Antwort steht und den Versicherten ausweis erläutern.

Gerne bieten wir Ihnen weitere Unterstützung an: Kontaktieren Sie Herr Michael Reinle, Vorsorgeberater der Bank EKI, per Mail: [michael.reinle@bankeki.ch](mailto:michael.reinle@bankeki.ch), telefonisch unter 033 826 17 94 oder wenden Sie sich an Herr Ronald Biehler, per Mail: [ronald.biehler@noventus.ch](mailto:ronald.biehler@noventus.ch), telefonisch unter 043 499 36 60.